

## EU-Sozialkommissar Andor in Wien: „Die Krise hat die Job-Unsicherheit deutlich erhöht“

Wenn es um Sozialpolitik in Europa geht, war bis vor Kurzem Globalisierung das Schreckgespenst der Europäer. Nun hat die Eurokrise die Globalisierung als Bedrohungsbild abgelöst.

Dies wurde am Freitag bei einer Veranstaltung am Juridicum in Wien deutlich. Die **Osterreichische Gesellschaft für Europapolitik** und die **Wirtschaftskammer Österreich** haben gemeinsam mit dem KURIER im Rahmen der Reihe „Europa trifft Uni“ eine Diskussion über Globalisierung und die sozialen Aspekte der Eurokrise organisiert.

Als prominenter Gast nahm EU-Kommissar László Andor zu aktuellen Fragen der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik in Europa in Zeiten der Krise Stellung.

Andor zeigte für die Jugendproteste gegen die Ursachen der Finanzkrise Verständnis: „Ich glaube, sie haben recht.“ Denn es geht jetzt, mit einem Bündel an Maßnahmen die Folgen der Euro-Krise für den europäischen Arbeitsmarkt abzumildern. Andor: Die Krise hat die Job-Unsicherheit deutlich erhöht. Es ist enorm wichtig, Maßnahmen dagegen zu fin-



MARTIN GNEDT

**Sozialpolitik:** Juridicum-Diskussion mit Kommissar Andor (Podium re.)

den.“ Die Bandbreite reiche von Schaffung neuer Arbeitsplätze über erhöhte Arbeitsmobilität bis zur Förderung

kämpfen. Andor: Nicht in die Jugend von heute zu investieren, führe zu großen sozialen Problemen in der Zukunft. Unter der Leitung von Paul Schmidt von der „Gesellschaft für Europapolitik“ diskutierte Andor mit der Europarechts-Uniprofessorin Alina Maria Lengauer, der SPÖ-Europaabgeordneten Evelyn Regner und dem langjährigen österreichischen EU-Spitzen-diplomaten Gregor Woschnagg.

Krise bewältigen zu können“, appellierte die EU-Abgeordnete Regner. Ex-Botschafter Woschnagg betonte, wie wichtig es in Krisenzeiten sei, die Staatsausgaben zu senken und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Beides müsse zugleich angepackt werden. Hier gab es vom Sozialkommissar ein Kompliment: Andor lobte Österreichs Rolle als EU-Vorreiter im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit. Erst am Donnerstag belegte die EU-Statistik erneut, dass Österreich die wenigsten Arbeitsuchenden in der EU hat. – Otto Klambauer

von Jung-Unternehmern. Vor allem müsse alles daran gesetzt werden, um die Jugendarbeitslosigkeit zu be-